

Sachse Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

1918 Nr. 193 Jahrgang 211



Bezugspreis: Für Halle und Dorote monatlich M. 1,25, vierteljährlich M. 3,75 frei Haus. Durch die Post monatlich M. 1,34, vierteljährlich M. 4,02 außer Postgeb. **Abend-Ausgabe** **Anzeigenpreis:** Erste Zeile 20 Pf., Folgebildanzeigen 20 Pf., 10 % Zuschlag. Zweifach 16 Pf., 10 % Zuschlag. — Abdruck nach Gutd.

Geschäftsstelle Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62. Fernruf 7801, 5808—5610. **Dienstag, 16. April** **Geschäftsstelle Berlin:** Bernburger Str. 30. Fernruf Amt Kurpark Nr. 6290. Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag und Druck von Otto Heile, Halle-Saale.

Voller Erfolg auf dem Schlachtfelde an der Lys

Wieder 25 000 Tonnen versenkt
 Berlin, 15. April. (Mittl.) Im Sperrgebiet des mittleren Mittelmeeres versenkten deutsche und österreichisch-ungarische U-Boote 6 Dampfer, die in gefährlichen Geleitzügen fuhrten, und 2 Segler. Zusammen mindestens 25 000 Br.-M.-T.
 Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 16. April 1918.
Weißer Kriegsschauplatz
 Angriff auf dem Schlachtfelde an der Lys führte zu vollem Erfolge.
 Die großen Sperrtrichter aus der Luftschiffschlacht 1917 wurden im Handbuche genommen. Nach kurzen Feuerhagel erklimmten wir in überaus gutem Angriffsdruck die feindlichen Stellungen beiderseits des Ortes. Gegenköpfe englischer Besatzungen wurden völlig aufgeräumt. Von der Ebene herauf erlegten unsere Truppen im Angriff die Höhen zwischen Vieuxverke und Vaillet und errieten sie in heftigem Nahkampf dem Feinde. Englische Angriffe gegen Vieuxverke. In der Schlachtfront zu beiden Seiten der Sonne nahm der Artilleriekampf nur am Luce-Bach, in der Gegend von Moreuil und Montbrier größere Stärke an. Bei Moreuil eines von Engländern und Franzosen gemeinsam durchgeführten Angriffs nördlich von Luce-Bach machten wir Gewinne.
 Am Duse-Äsche-Kanal und auf dem Weiler der Mosele führten wir erfolgreiche Unternehmungen durch.

Die Bedrohung Englands durch die U-Boote

(Von unserem militärischen Mitarbeiter.)
 Trotz aller im Parlament und an sonstigen Orten gehaltenen öffentlichen Reden der englischen Staatsmänner kommen doch hin und wieder in den englischen Zeitungen Stimmen zur Geltung, die zum Ausbruch bringen, welche Sorge sich die Engländer um ihren reichend schnell abzunehmenden Schiffsraum machen. Es ist ja auch tatsächlich ein ganz zweifelloses Unternehmungen, die U-Bootegefahr zu verfeinern. Das kann man wohl eine Zeit hindurch fortsetzen, aber nicht auf die Dauer. Namentlich bei einem Zuleitende muß sich schließlich die Wirkung der fortwährenden Versenkungen verhängnisvoll zeigen. Nach englischen Angaben, die bis Ende Februar 1918 reichen, wurden im November 1917 neu eingeleitet 22 Schiffe mit 130 375 Tonnen, dagegen wurden versenkt 48 Schiffe. Hierzu kommen aber noch die gegenständlichen Seeverluste sowie die den Handelschiffen durch deutsche Kriegsschiffe abgenommenen Güterlasten, die manche Schiffe monatelang seuchendlich machen. Für den Dezember lauten die Zahlen: neu eingeleitet 21 Schiffe mit 115 753 Tonnen, versenkt 57 Schiffe. Im Januar wurden nur 11 Schiffe neu eingeleitet, dagegen 48 versenkt, und in den ersten drei Wochen des Februar waren allein schon 37 Schiffe versenkt worden. Das hört sich allerdings ganz anders an, als die Reden des ersten Verdes der Admiralität im Unterhause. Wenn er auch noch so vorsichtig um den Kern der Sache herumredete, so mußte alle Welt doch den Eindruck gewinnen, daß alles in bester Ordnung sei, daß der Schiffsbau gute Fortschritte mache. Sollte er der Schiffsbau im allgemeinen, nicht nur den von Handelschiffen gemeint haben, so wäre das eine bewußte Täuschung des Landes gesehen, da der Bau von Handelschiffen so gut wie ganz verlagert hat. Dabei darf sich kein Befürworter der Erkenntnis verhehlen, daß auf eine Beschleunigung im Schiffsbau nicht zu rechnen ist, während die deutsche U-Boote fortfahren, an den englischen Seeverbindungen zu nageln, von denen alles abhängt. Die stetige Abnahme des englischen Schiffsraumes, mit der die Neubauten nicht Schritt halten, kann durch nichts ausgeglichen werden.
 Es muß den Engländern nichts, wenn sie ihr Meer und ihre Flotte vergrößern und ihre Munitionserzeugung steigern, denn ihr Lebensruhm liegt auf der See. Man ist in England immer noch überzeugt, daß es nicht ausgemessen werden kann, fängt aber doch schon ganz schmerzhaft an dazuzugehen; meistens vorläufig nicht. Unzweifelhaft leidet die englische Kriegsbereitschaft und militärische Schlagfertigkeit durch den U-Bootkrieg täglich mehr. Wie würde es Deutschland ergehen, wenn durch irgendeine Einwirkung die Eisenbahnen vom Innern des Landes zur Front eine nach der anderen unbenutzbar würden? Was für uns die Eisenbahnen sind, ist die Handelsflotte für England. Da sie hat hier noch größere Bedeutung, denn hier hängt die Ernährung der Seeleute, Soldaten und Zivilbevölkerung ebenso ab, wie die Militärtransporte und die Zufuhr von Rohstoffen. In richtiger Erkenntnis dieser Sachlage wurde ja auch feinerseit der uneingeschränkte U-Bootkrieg von überwiegenden Teilen des deutschen Volkes gefordert. Man hat in England verstanden, sich damit zu trösten, daß die amtlichen Veröffentlichungen des deutschen Admiralstabes die U-Booteerfolge weit übertrieben. Aber man ist doch zur Erkenntnis gelangt, daß es Wahnsinn wäre, die Sprache der bürren Zahlen, die doch auch von englischer Seite auszugehen, nicht verhehlen zu wollen.
 Auch der weitere Trost, sich auf die Vereinigten Staaten von Amerika verlassen zu dürfen, hat fast als trügerisch erwiesen. Die berühmten amerikanischen 6 Millionen Tonnen, die für 1918 wiederholt bezwungen worden sind, werden im günstigsten Falle auf zwei Millionen aufsummiert, und wenn die englischen Werften fähig statt der in Aussicht genommenen drei Millionen Tonnen den dritten Teil davon bauen könnten, so wäre das ein wahrer Glücksfall. Die Werften haben sich mit dem Mangel an Schiffbaumaterial entschuldigt. Aber amtliche Veröffentlichungen be-

Kaiser Karls Brief

Wien, 15. April. (Mittl.) Die Wiener A. N. Telegraphen-Korrespondenz (Wiener). Die Blätter erfahren von unrichtiger Seite: Graf Gernin hat in die Handschrift des Briefes Kaiser Karls an den Prinzen Sixtus von Parma Einsicht genommen. Die Handschrift steht vollständig im Einklang mit der über den Kaiserbrief veröffentlichten Kundmachung unseres Ministeriums des Äußern vom 12. April. In diesem Schriftstück ist wieder ein Auftrag an den Prinzen Sixtus enthalten, den Brief Kaiser Karls irgend jemandem mitzuteilen, noch steht ein Wort über Wegeln darin. Der auf Graf Gernin bezügliche Sachverhalt ist vollständig mit der vom Ministerium des Äußern veröffentlichten Notizna.
 Genf, 15. April. Clemenceaus Pressebüro läßt mitteilen, die Regierung werde, falls erforderlich, neue Dokumente aus dem Besitzel Prinz Parma publizieren.
 Genf, 15. April. Das „Reit Journal“ sagt hinsichtlich der Angelegenheit Gernin-Clemenceaus, es sei leicht, den Prinzen Sixt, welcher sich in Marokko befindet, als Zeugen anzurufen.

König Karl in Budapest

Budapest, 15. April. (Mittl.) Die ungar. Telegraphen-Korrespondenz (Budapest). König Karl ist hier eingetroffen. Seine Begleitung bestanden sich u. a. der Chef des gemeinsamen Ernährungsamtes Generalmajor v. Landwehr und der Chef des Generalstabes Generaloberst Febr. von Arz, der ungarische Ministerpräsident Dr. Weiser, Minister für die ungar. Wirtschaft Dr. Graf Stefan Tisza.

Neue deutsch-feindliche Maßnahmen Brasiliens

London, 15. April. (Mittl.) „Times“ meldet aus Rio de Janeiro: Infolge verdächtigender Vorfälle, die auf deutsche Untertre zurückgeführt werden, hat die brasilianische Regierung ihre Vorkehrungsmaßnahmen verstärkt. Es wurden strenge Maßregeln erlassen, alle Deutschen, auch naturalisierte, vom Dienste beim brasilianischen Flotten und in der brasilianischen Armee oder Flotte auszuschließen. Waren, die auf brasilianischen oder ausländischen Schiffen ankommen und an Deutsche konfiskiert sind, werden bei ihrer Ankunft durch die Zollbehörde beschlagnahmt.

Oftener Finanzland

In Lubitz (östlich von Selmsdorf) nach Heberwindung höherer Eisenbahnlinie, belandete Truppen trafen über Lubitz auf nach Norden vor, brachen mehrfach feindlichen Widerstand und haben die von Tammersdorf nach Wübburg führende Bahn östlich von Lubitz erreicht.
 Der Erste Generalquartiermeister.
 Lubendorf.

Kriegsmüdigkeit der Australier

Berlin, 15. April. Die Stimmung der Australier ist durch die hiesigen Ereignisse müde. Ausnahmlich herrscht die Ansicht, daß der Krieg niemals mit einem Sieg Englands enden könne. Die Australier sind auf die Engländer deshalb besonders erbost, weil sich diese das ganze, während vieler Monate unter ungeheuren Opfern eroberte Sommergelände in wenigen Tagen abnehmen ließen. Der Horn hierüber ist bei ihnen deshalb so groß, weil es in erster Linie die Australier waren, die wie gewöhnlich so auch in der Sommerhalbjahr 1916 am schwersten bluten mußten.

Russische Untertanen in der englischen Armee

Berlin, 15. April. Nach einer Meldung der „Daily News“ vom 23. März hat man in England mit der Einstellung russischer Untertanen in die englische Armee wieder begonnen. Die englischen Militärbehörden hoffen, auf diese Weise 10 000 Soldaten zu erhalten.

Bulgarischer Seeresbericht

Sofia, 15. April. Generalstabesbericht vom 14. April. Angebotsweise Front: Weißlich vom Chiribacoe brangen unter Seemannsstellungen in die feindlichen Stellungen, von wo sie verhältnismäßig reiches Material zurückbrachten. Bei Stellen des Cerna-Bogens und auf dem Dobropolski verkehrte sich die Generalstabesbericht weiterhin. Weißlich vom Warbar und an anderen Strömungen vertrieben wir durch Feuer eine französische und zwei englische Infanterie-Abteilungen, die sich in unsere Seiten zu nähern versuchten.
 Dobropolski Front: Wasserstands.

Ein dritter Reichshof Tag in Italien

Rom, 15. April. Nach Meldung des „Corriere della Sera“ tritt laut Regierungserlass auf den beiden Reichshof Tagen in der Woche ein dritter hinzu.

Höchste Zeit!!! Am Donnerstag mittag wird die Kriegsanteilsbezeichnung geschlossen. Wenn alle, die noch nicht gezeichnet haben oder die ihre Zeichnung **zeichne sofort!**

noch erhöhen können, diese Gelegenheit nicht verpassen, kommen noch viele Millionen zusammen. Gerade diese letzten Millionen vollenden erst den großen Erfolge, den wir brauchen. Also — zeichne, zeichne heute,

Zum Zusammentritt des Reichstages

Berlin, 16. April. Vor dem Reichstag, der sich heute ...

Unberechtigte Mängelien

Es mögen gewiss häufig unberechtigte Mängelien sein, die viele deutsche Männer ...

Unluste und Verheerungen

Einem Jahresvermögen über 900 Mark. Mängelien wurde, daß die ...

Englische Marine-Arithmetik

Bei der Vorlesung des Marinefachschuljahres im ...

Der Durchbruch in Italien

Chors rühmender Arm (Jungens) dem Hammer ...

Frankfurt und Langfassung

g. Dienstadt (Frankfurt), 15. April. (Ein Auge verlor) beim ...

Verstorbene Nachrichten

g. Kahl (St. Verbeuren), 15. April. (Die Goldene Hochzeit) feierte der ...

Die Inhaftierung der ...

Die Inhaftierung der ...

Die Inhaftierung der ...

Die Inhaftierung der ...

Advertisement for 'Deutsche Helden' featuring a portrait of a man and text: 'Ott u. Below General d. Infanterie Deutsche Helden. Heere u. Heimen. Hier tot ist erst noch einmal da ...'

Kunst und Wissenschaft

Die Deutsche Philosophische Gesellschaft, deren Ziel ...

Provinz Sachsen und Umgebung

Zur Enttarnung des Herzogs von Anhalt ...

Amliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung ...

Verbandsnotizen - Wahlen

y. Reichenhausen, 15. April. (In der heutigen Sitzung ...)

Verbandsnotizen - Wahlen

y. Reichenhausen, 15. April. (In der heutigen Sitzung ...)

Verbandsnotizen - Wahlen

y. Reichenhausen, 15. April. (In der heutigen Sitzung ...)

Verbandsnotizen - Wahlen

y. Reichenhausen, 15. April. (In der heutigen Sitzung ...)

Die Inhaftierung der ...

Aus Halle und Umgebung

Verein für das Deutschtum im Auslande

Die Versammlung am gestrigen Montag im Auditorium...

Der Vortrag ging von der Bedeutung des Friedens mit Anhalt und den Anforderungen der künftigen Zeit aus...

Reicher Beifall begleitete den Vortrag für seine inhaltlichen, patriotischen Ausführungen...

Der Bund Hallischer Privatbeamten-Vereinigungen

Am Montag abend eine öffentliche Versammlung nach dem Saalhofgebäude...

Collegische Büchermischerei, K. G. Holl, Wollwarenfabrik und Färberei...

Die Verhandlungen wegen einjähriger Vereinfachung des Baugeldes...

Die Nahrungsmittelversorgung in Halle

Städtischer Eierverkauf in der Laomontstraße am Mittwoch...

Grundsätze über die Genehmigung zum Vertrieb von Ersatzlebensmitteln

Die Verordnung über die Genehmigung zum Vertrieb von Ersatzlebensmitteln...

Deutsche Arbeiterpartei, Ostböhmer Halle

Mitteltages, Ostböhmer Halle, am Sonntag, dem 21. April...

bestem Vermögen, seine Söhne für zu niedrig ein, sie aber einen Teil ihres Landesvermögens für Staat und Stadt...

Der Durchbruch in Italien, einen Durchbruch, um ihn die Weltgeschichte noch nicht gesehen...

Für die Kriegshilfen der Rubensgesellschaften gelten ab 1. April 1918 folgende Bestimmungen...

Bestimmungen zur Vermeidung von Unfällen bei Industrie, Handel und Gewerbe

Die Verordnung vom 21. April 1918 über die Vermeidung von Unfällen bei Industrie, Handel und Gewerbe...

Gründungspreis für das Jahr 1918, die Stiftung der Gründungspreise für das Jahr 1918...

Wibemeyer, Spinaker, Das Frühlingslied...

Der 'Gauverein Gartenstadt Halle'

Der neuorganisierte 'Gauverein Gartenstadt Halle'...

Franken Halle!

Franken Halle! Was hat für wider getan, zur Rettung der 8 Kriegsgefangenen...

Die Kriegsgefangenen

Die Kriegsgefangenen, die uns den Frieden bringen...

Ausstattungen in Kristall und Porzellan Louis Böker, Leipziger Str. 7.

Bürgerwerke, A.-G. in Berlin

Der Geschäftsbereich des Vorstands für das Jahr 1917 endigt am 31. Dezember 1917 mit dem Bilanzstichtag. Die Bilanz des Jahres 1917 zeigt ein positives Ergebnis. Die Bilanzsumme beträgt 1.000.000 Mk. (wie im Vorjahr) in Richtigstellung. Die Bilanzsumme des Jahres 1917 beträgt 1.000.000 Mk. (wie im Vorjahr) in Richtigstellung. Die Bilanzsumme des Jahres 1917 beträgt 1.000.000 Mk. (wie im Vorjahr) in Richtigstellung.

Die Bilanzsumme des Jahres 1917 beträgt 1.000.000 Mk. (wie im Vorjahr) in Richtigstellung. Die Bilanzsumme des Jahres 1917 beträgt 1.000.000 Mk. (wie im Vorjahr) in Richtigstellung. Die Bilanzsumme des Jahres 1917 beträgt 1.000.000 Mk. (wie im Vorjahr) in Richtigstellung.

unserer im Felde stehenden Beamten und Arbeiter, für die durch die Kriegschwierigkeiten erheblich gestiegenen Bedürfnisse auf dem Einkommen unserer Beamten, sowie für allgemeine Kriegschwierigkeiten haben wir Beiträge von insgesamt 200.000 Mk. angesetzt. Für einen Teil dieser Beiträge konnten wir durch Rückstellungen entnehmen, durch die Beteiligung der Arbeiter an unserer Beschäftigtenleistungen erzielt sich in der Gesamtheit die Erfüllung dieses Jahres gegenüber dem Vorjahr. Von anderen zum Zweck dieses einmündigen Übertragungsjahres haben wir Beiträge von 200.000 Mk. angesetzt.

Die Umsätze im ersten Semester des laufenden Jahres weisen mit Ausnahme der Leistungen gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres ein Steigern auf. Die Umsätze im ersten Semester des laufenden Jahres weisen mit Ausnahme der Leistungen gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres ein Steigern auf.

Rückstellungen gemacht. Im Betrage von nahezu 400.000 Mk. sind diese Rückstellungen neu hinzugekommen, so daß unsere Bilanz zum 31. Dezember 1917 einen Betrag von 1.000.000 Mk. zeigt. Die Bilanzsumme des Jahres 1917 beträgt 1.000.000 Mk. (wie im Vorjahr) in Richtigstellung.

Die Bilanzsumme des Jahres 1917 beträgt 1.000.000 Mk. (wie im Vorjahr) in Richtigstellung. Die Bilanzsumme des Jahres 1917 beträgt 1.000.000 Mk. (wie im Vorjahr) in Richtigstellung. Die Bilanzsumme des Jahres 1917 beträgt 1.000.000 Mk. (wie im Vorjahr) in Richtigstellung.

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G. Halle a. S., Poststrasse 12. Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen

Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen.

Aktiva		Passiva	
Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
Kassakonto	14 008 87	Kapitalkonto	4 000 000
Sachbankguthaben	363 836 94	Reservefondskonto	524 408 30
Rechnungs- u. Sortenkonto	24 629 40	Spezialreservefondskonto	295 521 30
Effektenkonto	3 697 244 65	Spar- u. Depositenkonto	1 809 984 38
Wechselkonto	363 235 65	Verkaufskonto	22 222 609 83
Vorschusskonto	919 235 35	Zinsenkonto	5 015 15
Kontokorrentkonto	24 043 698 10	Verwaltungskostenkonto	61 285 89
Stahlkammer-Mobilien	11 400	Vortrag vom Jahre 1916	78 829 67
		Gewinn für 1917	439 323 77
Mk. 129 437 978 31		Mk. 20 437 978 31	

Gewinn- und Verlustrechnung.		Haben.	
Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
Zinsen für Grundkapital	940 573 83	Vereinnahmte Zinsen	1 304 249 13
Reserve u. fremd. Gelder	233 754 70	Verdiennte Zinsen	123 654 76
Verwaltungskosten	1 581 81	Gewinn auf Effekten	185 701 03
Abschreibung auf Stahlkammer u. Mobilien	439 323 77	Sorten	1 629 19
Reingewinn	1 615 234 11		
Mk. 1 615 234 11		Mk. 1 615 234 11	

Halle a. S., den 9. März 1918. Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen. Dan. Trautwein.

Wir können

noch schnellstens, zum größten Teil ab Lager, folgende bewährte Fabrikate liefern:

Drehmaschinen, Kultivatoren, Ergen, Düngestreuer, Fliege, Kartoffelortierer, Kartoffeldämpfer, Kartoffelquetscher, Säuremischungs- und Schneckenpressen, Hülkselmaschinen, Rübenschneider, Dreschmaschinen.

Motorpflüge,

Trockenanlagen, Höhenförderer, Futter- und Düngestallbahnen, Grassmäher, Getreidemäher, Garbenbinder, Heuwender.

werden in unserer Werkstatt, welche mit allen neuesten Werkzeugmaschinen ausgerüstet ist, ausgeführt, wenn dieselben zeitlich eingehen bzw. ausgemeldet werden.

Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen

Central-Ankaufsstelle

für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte

Halle (Saale) Filiale Halberstadt

Merseburgerstrasse 17/18 - Tel. 7081. Kralstrasse 25 - Tel. 192.

Schreibmaschinen

und Schreibunterlagen in reicher Auswahl empfiehlt

J. Zschibsch, St. Reinhold 22.

Su keiner Sache sollte

Donna's Craval

mittel für Craval sein. In reicher Auswahl empfiehlt

J. Zschibsch, St. Reinhold 22.

40-jähriger Erfolg!

Zur Haarpflege

antipilifisch, befeuchtend, nährend, kräftigend.

Kräuter-Extrakt

verhindert den Haarausfall, verhindert die Schuppenbildung, stärkt die Haarwurzeln, befeuchtet die Kopfhaut.

Fl. M. 1.25, Doppelt M. 2. bei Oscar Ballin sen. u. jun. Parfümerie, Leipzigerstr. 91 und 68.

Wer fehlt noch?

Keiner darf fehlen, wenn es gilt, der Kriegsangehörigen den Erfolg zu sichern. - Keiner braucht zu fehlen, denn geringe Beiträge genügen, um beträchtliche Summen zu zeichnen. - Durch die Kriegsangehörigenversicherung der „Jeduna“ zu Halle werden die Ersparnisse künftiger Jahre für die Anleihe verfügbar gemacht. - Der Zeichner erreicht, ohne ärztliche Untersuchung, eine Körperschutzversicherung, die sofort wirksam ist und die Kriegsjahre einschließt. - Auskünfte erteilt Vertreter und Direktion der Jeduna zu Halle.

Wo kauft man jetzt

Strümpfe?

Die größte Auswahl u. besten Qualitäten findet man im größten Spezial-Geschäft von

Julius Bacher, Leipzigstr. 102

Beratungstelle für Kriegerfamilien.

Kostenlos Rechtsauskunft für jedermann an den Wochentagen 9 bis 12 Uhr vormittags.

Deutsches Kartell-Gesetz (Verband nat. Vereine) Fortschrittsstr. 8 II.

Seiden-, Kunstseiden-Färberei, -Spulerei und -Zwirnerei

übernimmt Aufträge für Abweilen, Umfärben und Wiederaufspulen von Zwirnen, Seiden und Kunstseide auf Rollen, Copsen, Röllchen und Cannelten

Carl Röhlig & Co.,

Glauchau i. Sa., Kaiserstrasse 6.

Gesundung durch Sauerstoff

Ein durchaus natürliches, völlig unschädliches Heilverfahren ohne jede Anwendung bei Beryon- und Bluthochdruck, bei jeder Art von Herz- und Nierenkrankheiten, bei Lungen-, Leber-, Gallen-, Schilddrüsen-, Hämorrhoiden sowie Lungens- und Halsleiden.

Verlangen Sie kostenfrei ausführliche Broschüre.

Dr. Bahrdt & Co. Berlin W. 35, Potsdamer Strasse 104.

nur direkt an Selbstverbraucher für Kantinen und Gastwirte

Probepack von 2000 Stück pro Nacht. M. 1.00, 1000 Stück M. 0.50, 500 Stück M. 0.25, 250 Stück M. 0.125, 100 Stück M. 0.0625, 50 Stück M. 0.03125, 25 Stück M. 0.015625, 10 Stück M. 0.00625, 5 Stück M. 0.003125, 2 Stück M. 0.0015625, 1 Stück M. 0.00078125

Cigaretten prima Qualitäten

Tabakersatz pro Pack M. 0.70.

Carl Lang, Nauen i. d. M.

Kaffee Wintergarten!

Magdeburgerstrasse 66.

Dienstag, den 16. April, abends 7 Uhr,

Grosses Eröffnungs-Konzert des Salon-Orchesters „Jordan“ Berlin

Walhalla-Theater
3 Uhr
Blatthelm-Gastspiel.
Neu! Heute zum vierten Male Neu!
„Die Meerjungfrau“
Schwank in 3 Akten von Emil und Arnold Golz.
Kasse von 10-1/4 und 4-8.

Thalia-Säle, Mittwoch, 17. April, 8 Uhr
Arien- und Liederabend
Erna Fiebiger-Peisker
Am Klavier: Kapellmeister Arthur Peisker.
Arien von Mozart, Weber, Wagner, Lieder v. Schumann, Schubert, Brahms, Heydick, Cornelius.
Konzertflügel „Blüthner“, Vertreter: B. Döll.
Karten 4.10, 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 b. H. Hothan

Mozartsaal, Weidenplan 20
Sonntagabend, den 20. April, abends 8 Uhr
Brahms-Abend
Gertrud Trenkrog
Hofkonzertmeister
Robert Reitz
Violinsonaten
op. 78 A-dur, op. 100 G-dur, op. 108 D-moll
Karten zu M. 2,10, 2,10, 1,05 bei Heinrich Rothau.

Stadt-Theater
Mittwoch, d. 17. April 1918.
Abend 7 1/2. Ende 10 Uhr.
Das Hochlager in Granada.
Oper von R. Straesser.
Donnerstag **Tiefstand**
Auswärtige Theater
Leipzig
Theaterhaus: Mittwoch: Der lebende Leinwand.
Theaterhaus: Donnerstag: Die Fledermaus.
Theaterhaus: Freitag: Die Fledermaus.
Theaterhaus: Samstag: Die Fledermaus.
Theaterhaus: Sonntag: Die Fledermaus.

Riesenauswahl
in
Speisezimmern,
Herrenzimmern,
Schlafzimmern,
Salons, Küchen usw.
Große Vorräte noch zu
angemessenen Preisen!
Möbelfabrik
G. Hauptmann,
Kl. Ulrichstr. 86 a u. b.
ca. 200 Musterzimmer

Weisse
Kleider u. Blusen
Bunte
Kleider u. Blusen
von Schleierstoffen
in mannigfaltigster Auswahl
Bruno Freytag
Halle.

Apollo-Theater.
Gustav Curt Olfers Operetten-Gesellschaft
mit **Gustav Bartram** a. G.
Heute abend 7/8 Uhr: Erstaufführung von
„Der verliebte Herzog“
Operette in 3 Akten von G. Okonowsky und
H. Buchwitz, Musik von Gilbert.
Letzter Schläger des Theaters des Westens, Berlin!
Gesangsschüler: Nepomuk, du kleiner Springinsfeld — Lohnd dich fest in meinen Arm — Mädel, Mädel, hopp! — Mädchen erblühen im bezaubernden Glanz — Lieber, kleiner Leutnant, du mein Herzensadjutant — Sind kleine Kinder nicht artig, holt sie der schwarze Mann — Heissa, schwarzes Mädel, führe mich zum Tanz — Komm' mit in den Rosenhain.
Vorverkauf eine Woche voraus tägl. von 9-1 u. 5-11/2.

Pfingsten im Harz.
Haben Sie im Harz, Beamter, in heller Blau- und gelblicher, Stellung, 31 Jahre, tüchtig in der Verwaltung, Dame, wirtschaftlich und häuslich erfahren, durch Reichthum ob. Vermittlung von Bremerhaven beabsichtigt zu werden, um sich in den Pfingsttagen am 25. April näher treten zu können. Offerten unter U. B. 4498 an **Rudolf Mosse, Halle.**

Meine Verlobung mit Fräulein Elisabeth Pieper,
Ältesten Tochter des verstorbenen Rittergutsbesitzers Herrn Georg Pieper und seiner Frau Gemahlin Marie geb. Ehrenberg, Posen, beehre ich mich anzudeuten.
April 1918.
Walther Meissner,
Hauptmann im Generalstab
des General-Kommandos 6. Armeekorps,
z. Zt. im Felde.

Aufträge in Steindruck
führen wir gewissenhaft aus. Papier vorhanden.
E. Gaebler,
Seibais, Rentkammerstr. 86.

Nach längerem Krankenlager entschlief heute vormittag sanft und schmerzlos mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater und Großvater, der
Kaiserliche Bankdirektor a. D. Geheime Regierungsrat
Max Erdmann
im oben begangenen 78. Lebensjahre.
Erfurt, Bismarckstr. 181, den 14. April 1918.
In tiefer Trauer
Bertha Erdmann geb. Andressen
Max Erdmann, Major und Kommandeur der Unteroffizierschule Weissenfeld
Edith Erdmann geb. Wagner
Carl Erdmann, Hauptmann, Kriegsbeleidigungsamt IV. A.-K.
Lisbeth Erdmann geb. Barthold
und 7 Enkelkinder.

Geschäfts-Uebernahme.
Unsere werten Kundschaft sowie einer geehrten Einwohnerschaft von Halle und Umgebung die ergebene Mitteilung, daß ich meines verstorbenen Mannes **Geldschrankfabrik, verbunden mit Kunst- und Bauschlosserei**, übernommen habe und weiterführen werde.
Das ihm bisher in so reichem Maße entgegengebrachte Wohlwollen und Vertrauen bitte ich auch auf mich zu übertragen.
Alle Aufträge werden mit grösster Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit ausgeführt.
Hochachtungsvoll
Frau A. Speck,
i. Fa. **Gustav Speck vorm. Rud. Speck,**
Geldschrankfabrik, Kunst- und Bauschlosserei,
Halle a. d. S. **Marionstrasse 4. Fernsprecher 6284.**

Nachruf.
Nach kurzer Krankheit verschied unerwartet mein
Beamter Herr Wilhelm Hartmann.
Derselbe hat ca. 30 Jahre hindurch als mein Kassierer durch Fleiß, Eifer und Pflichttreue meine volle Zufriedenheit erworben und werde ich ihm alle Zeit ein ehrendes Andenken bewahren.
Halle a. S., den 15. April 1918.
A. L. G. Dehne
Maschinenfabrik, Metall- und Eisengiesserei.

Statt besonderer Anzeige.
Heute erhielten wir die tieferschütternde Nachricht, dass unser innigstgeliebter, sonniger Sohn, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der
cand. med. Ernst Lotze
Feldhilfsarzt in einem Inf.-Reg., Inhaber des Eis. Kreuzes II. Klasse bei einem siegreichen Sturmangriff den Heldentod erlitten hat, im blühenden Alter von 26 Jahren.
In tiefstem Schmerze:
Wilhelm Lotze, Gerichtsassessor, z. Zt. Wilm.
Dorothea Lotze geb. Range
Dr. Paul Lotze, Rechtsanwalt,
Rittmeister d. L., z. Zt. im Felde
Halle, den 15. April 1918.
Hermannstr. 2. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Für die aus Anlaß des Ablebens unseres lieben Bruders und Onkels, des **Oberstleutnants**
Victor Eichert
uns erwiesenen Beileidsbezeugungen bitten wir auf diesem Wege unseren tiefgefühltesten Dank auszusprechen zu dürfen.
Halle a. Saale, den 15. April 1918.
Im Namen der Hinterbliebenen
Oberstleutnant a. D. Curt Eichert, Hannover.